



Niedersachsen
packt an

ZUSAMMEN.
MEHR.

Newsletter Nr. 06/2019

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

„Niedersachsen packt an“ ist ein starkes Signal für ein weltoffenes und gerechtes Miteinander. Gleichzeitig ist unser Bündnis eine entschiedene Absage an jede Form von fremdenfeindlicher Hetze und Gewalt. Dass diese Haltung seit Jahren so breit getragen wird, ist ein großer Erfolg!

Mit dem diesjährigen Motto „Zusammen.Mehr“ rückt unser gemeinsames Aktionsbündnis Solidarität als Fundament einer integrativen Gesellschaft in den Blickpunkt. Als Gewerkschafter, aber auch aus meiner persönlichen Lebenserfahrung heraus, kann ich die Bedeutung eines starken gesellschaftlichen Zusammenhalts nur unterstreichen. Solidarität bedeutet, dass wir uns gemeinsam für die Menschen einsetzen, die unsere Unterstützung brauchen. Im Kern muss es darum gehen, gute Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle in Niedersachsen zu schaffen. Hier warten in den nächsten Jahren viele wichtige Aufgaben, beispielsweise gute und bezahlbare Wohnungen zu schaffen, Bildung zu stärken, den Arbeitsmarkt zu ordnen, Zukunftsinvestitionen zu steigern und die öffentliche Daseinsvorsorge zu sichern.

Als Gewerkschaften in Niedersachsen wissen wir um den Stellenwert von Arbeit für Menschen. Deswegen ist es besonders wichtig, dass „Niedersachsen packt an“ gute Initiativen unterstützt. Ein gelungenes Beispiel ist das Netzwerk „Migrantinnen am Arbeitsmarkt“ – kurz NeMiA. Menschen mit Migrationsbiografie haben größere Schwierigkeiten bei der Stellensuche. Diejenigen, die eine Arbeit finden, müssen häufig mit weniger angesehenen, schlecht bezahlt und unsicheren Jobs vorlieb nehmen. Ziel von NeMiA ist es, die Integration von Frauen mit Migrationsbiografie in den Arbeitsmarkt zu fördern und Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Verbände dabei zu unterstützen, sich dieser Zielgruppe stärker zu öffnen. Bei den Netzwerktreffen kommen verschiedenste Akteurinnen und Akteure zusammen - aus Unternehmen, Sozialversicherungsträgern, Kammern, Migrant*innen-Selbstorganisationen, sozialen Einrichtungen, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und Wissenschaft. Sie verbessern gemeinsam die Situation von Frauen mit Migrationsbiografie. So geht **„Zusammen.Mehr“!**

Ihr

Mehrdad Payandeh

Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Niedersachsen



Foto: DGB/Iris Klöpfer

Regionaler Integrationsdialog „Arbeit“

Das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser und das Bündnis „Niedersachsen packt an“ hatten zusammen mit dem Fachkräftebündnis Leine-Weser am 19. November 2019 nach Hannover ins Haus der Region zu einem Integrationsdialog „Arbeit“ eingeladen.

Rund 100 Personen aus Ehrenamt, Verwaltung und Wirtschaft waren der Einladung gefolgt.

Die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt ist neben dem Spracherwerb einer der Schlüsselfaktoren für eine gelungene Integration. Doch gerade weibliche Geflüchtete sind häufig benachteiligt und oftmals für den Arbeitsmarkt als Zielgruppe noch gar nicht identifiziert.

Diese und weitere Punkte wurden in unterschiedlichen Impulsvorträgen herausgearbeitet und konnten in der sich anschließenden Talkrunde mit der treffenden Überschrift „Zugewanderte Frauen als wichtiger Erfolgsfaktor für die Integration – wie können wir sie als Fachkräfte für den Arbeitsmarkt gewinnen?“ vertieft werden.



Auf unserer [Website](#) finden Sie einen ausführlichen Bericht sowie weitere Fotos.

Foto: ArL Leine-Weser



Viele Menschen wollen einschreiten, wenn sie menschenverachtende Aussagen hören. Aber wie?

Mit der kostenlosen App „KonterBUNT“ kann man hilfreiche Strategien aus Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen kennenlernen. Die App wurde von Expertinnen und Experten entwickelt. Sie enthält Vorschläge für gute Argumente gegen Parolen sowie einen Strategieguiden. In einem Mini-Game lassen sich verschiedene Reaktionen auf Parolen direkt in der App ausprobieren.

Weitere Information finden Sie auf der Website der [Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung](#).

Mut verbindet - Tag der Deutschen Einheit in Kiel

Das Bündnis „Niedersachsen packt an“ präsentiert sich im Niedersachsenzelt und zeigt wie in Niedersachsen angepackt wird



Bei typisch norddeutschem Herbstwetter waren unter dem Motto „Mut verbindet“ am 2. und 3. Oktober rund eine halbe Million Menschen nach Kiel gekommen, um den Tag der Deutschen Einheit mit einem großen Bürgerfest zu feiern.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Politik zum Anfassen e.V.“ präsentierte sich das Bündnis "Niedersachsen packt an" auch in diesem Jahr mit einem Aktions- und Informationsstand auf dem Tag der Deutschen Einheit im Niedersachsenzelt auf der Kieler Festmeile. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten sich so über das bundesweit einmalige Projekt "Niedersachsen packt an" informieren und an verschiedenen Quizstationen ihr Wissen zu den Themen „Niedersachsen“ und „Integration Geflüchteter“ testen.

„Immer in Bewegung bleiben“ – eine Geschichte vom Ankommen

Von Eva Völker

Hadi Esmaeel aus Hildesheim spricht gut Deutsch. Der 36-jährige Mann aus Syrien hat Arbeit, zahlt Steuern, mit seiner Frau und seinen zwei Kindern lebt er in einer Wohnung, für die er selbst die Miete zahlt. Er hat viel erreicht, seit er vor gut vier Jahren nach Deutschland kam. Hadi Esmaeel ist sehr dankbar für die Unterstützung, die er am Anfang bekommen hat – die finanzielle Hilfe, den Deutschkurs, die Sozialwohnung, in der er anfangs wohnte. Dennoch war es zu Beginn sehr schwer: Amtliche Schreiben, die er nicht verstand. Die Behördengänge, die er stets allein absolvierte, obwohl er zunächst kaum Deutsch sprach. Den Sprachkurs, den er sich selbst organisierte, weil er nach fünf Monaten nicht mehr länger warten wollte.



Hadi Esmaeel ist ein offener Mensch. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball – als Rechtsverteidiger beim VfL Borsum. Der sportliche junge Mann geht auf andere zu, holt sich Hilfe, wenn es nicht anders geht. Ein Macher, der sich nicht so leicht unterkriegen lässt.

Dass er auch mutig ist, zeigte er vor zwei Jahren. Damals war er zufällig vor Ort, als eine Frau auf offener Straße von ihrem Mann mit einem Messer angegriffen wurde. Ein Passant alarmierte die Polizei, andere beobachteten das Geschehen. Doch Hadi Esmaeel ging dazwischen. „Ich wusste, ein paar Sekunden später ist die Frau vielleicht nicht mehr am Leben.“ Tatsächlich konnte sie in letzter Minute gerettet werden. Der Fall hat Aufsehen erregt, Hadi Esmaeel war für den XY-Preis für Zivilcourage nominiert. Noch immer erhält er Interviewanfragen von Fernsehsendern. Aber er ist zurückhaltend: „Ich habe das nicht gemacht, weil ich in die Medien kommen wollte.“

Auf die Frage, woher er den Mut nahm, antwortet er: „Meine Frau ist sehr mutig.“ Sie machte sich ein paar Monate nach ihm auf den Weg von Syrien nach Deutschland – ganz allein mit den beiden Kindern. Ihr Sohn war fünf, ihre Tochter ein Jahr alt. 18 Tage waren sie unterwegs: Türkei, Mittelmeer, Balkanroute. Tagelang hatte Hadi Esmaeel keine Nachricht von ihnen, bis der erlösende Anruf kam: „Wir sind in München.“

Inzwischen geht sein Sohn in die fünfte Klasse, seine Tochter besucht den Kindergarten. Hadi Esmaeels Frau Maha Sakr studierte in Syrien Geschichte. Sie würde gerne ihr Deutsch weiter verbessern und einen Sprachkurs für das Niveau B2 besuchen, B1 hat sie schon. Aber leider findet die junge Frau keinen Kurs, der am Vormittag stattfindet. Nachmittags kann sie nicht, weil dann die Kinder nachhause kommen.

Auch für Hadi Esmaeel ist die Perspektive unklar. Dabei lief es anfangs sehr gut. Sein 6-Monats-Vertrag bei einem großen Automobilzulieferer wurde um ein Jahr verlängert, doch Ende des Jahres läuft er aus. Die Auftragslage ist schlecht zurzeit. Arbeit ist ein großer Wunsch des jungen Familienvaters - am liebsten als Kfz-Mechaniker. Hadi Esmaeel wartet nicht, dass ihm jemand eine Stelle anbietet. Er hört sich um, spricht mit Leuten, die etwas wissen könnten. „Man muss immer in Bewegung bleiben“, ist sein Motto. In Damaskus hatte er seine eigene Werkstatt mit 11 Mitarbeitern. Sein größter Wunsch ist endlich Frieden für die Menschen in Syrien.

Begegnungsreihe "Partizipative Kultur-Workshops" 2019

Kunst und Kultur können erfolgreich eine Brücke bei der Integration bilden: Gemeinsame Aktivitäten, Musik- und Theateraufführungen, Malerei und andere Kunstformen vermitteln gesellschaftliche Werte, sie schaffen Austausch und gegenseitiges Verstehen, machen Fluchterfahrungen greifbarer und verständlicher. Das Bündnis "Niedersachsen packt an" animiert daher bereits seit 2017 partizipative Kulturprojekte mit Künstlerinnen und Künstlern. Ziel ist es, dass sich landesweit geflüchtete und einheimische Erwachsene, Kinder und Jugendliche begegnen und sich mit den Mitteln von Kunst und Kultur austauschen können. Diese Begegnungen kommen oft auch ohne Sprache aus und haben die Kraft, der mancherorts vorherrschenden "Sprachlosigkeit" etwas entgegenzusetzen. Gemeinsam wird ein kreativer, gemeinschaftlicher Dialog beschritten.

Nach dem erfolgreichen Neustart der neuen interkulturellen Begegnungsreihe am 22.08.2019 in der Gemeinde Rhede (Ems) (wir berichteten in der Newsletter-Ausgabe Nr. 5/2019) kam es im Rahmen der Fortsetzung der Reihe zu vielen weiteren Begegnungen zwischen Einheimischen und Geflüchteten, von denen wir Ihnen auf den folgenden Seiten kurz berichten möchten.

Tanz-Workshop mit Tom2Rock Zweiter Kultur-Workshop in Oyten

Am 26.09.2019 fand in Oyten im Landkreis Verden der zweite Workshop der neuen Kultur-Workshop-Reihe statt. Unter dem Motto "Dance for Respect" brachte der zweifache "World of Dance Champion" Moses geflüchteten und einheimischen Jungen und Mädchen aus der Gemeinde Oyten die Kunst des Hip-Hops sowie seine Liebe zur Musik näher. Seine Botschaft: 'Hip-Hop verbindet die Menschen miteinander. Es ist eine eigene Sprache, die jede/r beherrscht, egal woher er oder sie kommt. Und Integration funktioniert auch ohne das gesprochene Wort.'

Am Anfang fielen den Mädchen und Jungen die Schritte noch schwer, doch bereits nach kurzer Zeit entwickelte sich ein Gemeinschaftsgefühl und eine Gruppe, die sich gegenseitig half, die Steps zu erlernen und es schaffte, am Ende sogar eine kleine Choreographie aufzuführen. Ein Workshop, bei dem nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch den Eltern einiges geboten wurde.



Foto: Nds. Staatskanzlei

"An einem Tag zum fertigen Film" Dritter Kultur-Workshop in Uelzen



Der dritte Workshop im Rahmen der aktuellen Kultur-Workshop-Reihe fand am 10.10.2019 in Uelzen als Film-Workshop statt. Gemeinsam mit dem Göttinger Filmemacher Thomas Kirchberg konnten die Teilnehmenden ihren eigenen kleinen Film kreieren. Unter professioneller Anleitung durchliefen die Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft jeden Schritt der Produktion: von der Planung auf dem Papier, über das Drehen in der Stadt bis hin zum Schneiden der einzelnen Sequenzen am Computer. Dabei stand die Arbeit im Team im Vordergrund und führte zu einem regen und kreativen Austausch.

Stuhlbau-Workshop Vierter Kultur-Workshop in Lamspringe

Wie schnell man zum eigenen und personalisierten Möbelstück kommt, konnten Einheimische und Geflüchtete im Rahmen der Begegnungsreihe Kultur-Workshops 2019 am 12.10.2019 bei einem Stuhlbau-Workshop in Lamspringe erfahren.

Unter professioneller Anleitung des hannoverschen Industriedesigners Simon Kux trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im "Treffpunkt für Begegnung und Beratung" der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Südniedersachsen im Herzen von Lamspringe. In Zweier-Teams wurden unter der Anleitung von Simon Kux eigene Stühle kreiert, die im Anschluss auch mit nach Hause genommen werden konnten. So bleibt allen Teilnehmenden eine bleibende Erinnerung an diesen außergewöhnlichen Workshop .



Fotos: Nds. Staatskanzlei

Zauberei-Workshop Fünfter Kultur-Workshop in Osnabrück

In Osnabrück fand am 08.11.2019 unser fünfter interkultureller Workshop statt. Der Zauberer Carsten Böttcher aus Hannover begeisterte mit seinen Kartentricks, Ballon-Tieren und seiner Close-up-Magie direkt vor den Augen der Teilnehmenden. Nach einer kurzen Einführung in die Welt der Magie ging es an die Arbeit. Carsten Böttcher verriet unter anderem zwei seiner Kartentricks und übte diese gemeinsam mit den Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmern ein.

Der Blick hinter die Kulissen der Zauberwelt hat die Jugendlichen sichtlich fasziniert. Am Abend wurden glückliche und potenzielle Nachwuchszauberer verabschiedet, die nun von neuen Tricks und gemeinschaftlichen Erfahrungen und damit von einem spannenden Tag erzählen konnten.



Trommel- und Mapping-Workshop Sechster Kultur-Workshop in Ehra-Lessien

Am 08.12.2019 fand der sechste und für 2019 letzte interkulturelle Workshop statt. Am Sonntagvormittag trafen sich 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedenster Herkunft und Altersklassen für einen Workshop zum Thema „Trommeln und Mapping“ in Ehra-Lessien.



Um sich gegenseitig kennenzulernen, wurde mit einer Trommelrunde gestartet. Hier hatte jeder die Chance einmal den Rhythmus vorzugeben, die anderen schlossen sich diesem an. Anschließend wurde mit Mapping-Technik der Kreativität freien Lauf gelassen. Selbstkreatierte Kunstwerke wurden zunächst auf Papier gemalt und danach mittels bunten Tapes ein großes Gesamtkunstwerk an der Wand gestaltet.

Nach einer kleinen Mittagspause sorgte das Team von „Raum für Faszination e.V.“ mit Hilfe eines speziellen Programms und der nötigen Hardware für eine einzigartige Illuminierung des Gesamtkunstwerks. Um diesen außergewöhnlichen Workshop auch für die Zukunft festhalten zu können, wurde der Tag von einem Kameramann begleitet. Ein rundum faszinierender Workshop, der den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Fotos: Nds. Staatskanzlei



Die Zukunft der Arbeitswelt ist bunt und weiblich

Empirische Befunde zeigen, dass Frauen mit Migrationsbiografie es trotz ihrer großen Potentiale oft schwer haben, eine angemessen bezahlte und qualifikationsgerechte Beschäftigung zu finden. Sie sind oft doppelt benachteiligt. Da sie nicht nur aufgrund ihres Geschlechts, sondern auch aufgrund ihrer Herkunft Nachteile auf dem Arbeitsmarkt erleiden. Beschäftigte mit Migrationshintergrund verdienen im Durchschnitt schlechter, arbeiten häufiger zu Niedriglöhnen, in Teilzeit oder Minijobs.

Um diese Problematik näher zu beleuchten und Handlungsansätze zu erarbeiten, fand am 22.10.2019 auf Einladung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Niedersachsen, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ ein Netzwerk-Kongress statt.

Unter dem Leitthema „Die Zukunft der Arbeitswelt ist bunt und weiblich“ machten sich die ca. 180 Gäste in der Akademie des Sports in Hannover dafür stark, die beruflichen Chancen für Migrantinnen zu verbessern. Die Frauen mit Migrationshintergrund selbst, ihre Kompetenzen und Potentiale sowie Hürden und Hindernisse bei der Integration in den Arbeitsmarkt standen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Dr. Mehrdad Payandeh, Vorsitzender des DGB in Niedersachsen, betonte: „In Niedersachsen leben knapp 700.000 Frauen mit Migrationsbiografie. Sie bieten mit ihren Fähigkeiten, Qualifikationen und Kenntnissen viele verborgene Schätze für Unternehmen, Behörden und Verbände. Innovation und Kreativität sind in gemischten Teams deutlich höher als in homogenen.“ Der DGB-Vertreter forderte, Karrierehemmnisse für Migrantinnen zu beseitigen: „Dafür braucht es fachspezifische Sprachkurse und Schulungen sowie eine schnellere und umfassende Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen.“

Durchgeführt wurde der Kongress vom DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Bündnis „Niedersachsen packt an“. Das Projekt „Netzwerk MigrantInnen und Arbeitsmarkt Niedersachsen“, abgekürzt NeMiA, wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Eingeladen waren Fachleute aus Politik, Unternehmen, Gewerkschaften und Wissenschaft.

Dokumentation „Das Bündnis im 4. Jahr“

Auf dem dritten Jahrestag des Bündnisses „Niedersachsen packt an“, den wir am 6. November 2018 feiern konnten, bekräftigten Ministerpräsident Weil und die Initiatoren des Bündnisses ihr klares Bekenntnis, den Stellenwert des Themas Integration im ganzen Land zu stärken und eine politische sowie gesellschaftliche Verbindlichkeit herzustellen.

Entsprechend hat das Bündnis auch in seinem vierten Jahr Haupt- und Ehrenamt vernetzt, als Wegweiser, aber auch als Initiator gedient. Das Bündnis hat Plattformen für Interaktion, Partizipation und Dialoge geschaffen.

Besondere Aktivitäten und Impulse, die das Bündnis seit dem initiiert und bewirkt hat, werden in der Bilanz „Das Bündnis im vierten Jahr“ zusammengefasst.

Sie können die Dokumentation auf unserer Website herunterladen. Hierzu klicken Sie einfach auf die Grafik oben rechts.

„Niedersachsen packt an“

– Das Bündnis im 4. Jahr –



- | | |
|------------------|---|
| 28. Februar 2020 | Poetry Slam-Wettbewerb zum Thema „Integration und Ehrenamt“ in Hameln |
| 16. April 2020 | VII. landesweite Integrationskonferenz zum Schwerpunkt „sprachliche und berufliche Integration“, Hannover |
| 10. Juli 2020 | Follow-Up zu der Integrationskonferenz „Werkstatt Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund“, Hannover |

Gern senden wir Ihnen auch ein gedrucktes Exemplar zu.

Bitte senden Sie uns hierzu eine E-mail an:

buendnis@niedersachsen.de.

Impressum

Bündnis „Niedersachsen packt an“ vertreten durch das Land Niedersachsen, vertreten durch die Niedersächsische Staatskanzlei, Planckstraße 2, 30169 Hannover, (Tel. 0511/ 120 69 09). Vertretungsberechtigt: Staatssekretär Dr. Jörg Mielke, Chef der Staatskanzlei Verantwortlich für die Inhalte: Roland Irek, Leiter der Geschäftsstelle des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ (Tel. 0511/ 120 6803).

buendnis@niedersachsen.de

Liebe Leserinnen und Leser,

der bevorstehende Jahreswechsel ist wie immer auch die Zeit der guten Vorsätze für das neue Jahr. Auch wir haben nur die besten „Vorsätze“ für das Bündnis „Niedersachsen packt an“ für das Jahr 2020 und können Ihnen schon an dieser Stelle versprechen, dass wir für das neue Jahr einige große Dinge planen. Beginnen möchten wir zunächst aber mit einer kleineren Veränderung:

Ab der nächsten Ausgabe wird unser Newsletter in einem neuen Design erstellt und versandt werden. Der Newsletter wird kompakter und übersichtlicher, aber auch vielfältiger.

Hierzu möchten wir Ihnen vorab einige Hinweise geben: Die Absenderadresse des Newsletters bleibt unverändert buendnis@niedersachsen.de, wir bitten Sie dennoch, ggfls. Ihren Spamordner zu prüfen.

Der Newsletter wird nicht mehr wie gewohnt als pdf-Anlage versandt werden. Die Newsletter-Email, die Sie künftig von uns erhalten werden, wird Ihnen stattdessen eine Übersicht der Artikel des Newsletters geben. Mit einem Klick auf die jeweilige Kurzfassung des Artikels gelangen Sie zum ausführlichen Artikel. Diesen können Sie sich dann selbstverständlich auch ausdrucken. Wir arbeiten daran, Ihnen darüber hinaus auch eine ausdrückbare Gesamtübersicht zur Verfügung zu stellen.

Seien Sie gespannt auf neue Informationen und Berichte vom und aus dem Bündnis „Niedersachsen packt an“ und auf das, was wir sonst noch so für das neue Jahr, das 5. Jahr des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ planen.

Auch im neuen Jahr stellen wir Ihnen wieder Unterstützerinnen und Unterstützer, nachahmenswerte Projekte und tolle Initiativen vor. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns Ihr Engagement einmal näher bringen, damit wir dies in einer der kommenden Ausgaben veröffentlichen können. Senden Sie uns Ihre Ideen gern an die bekannte Kontakt-Emailadresse buendnis@niedersachsen.de.

An dieser Stelle wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Newsletter-Redaktion